

Genauigkeit hat weltweit einen Namen

Ehrler Prüftechnik: Unternehmen sorgt für exakte Gasabrechnung bei chinesischem Energie-Multi

Millionen von Chinesen profitieren von der Technik eines Niederstettener Unternehmens: „Ehrler Prüftechnik“ sorgt mit höchsten Kalibrierstandards für die korrekte Gasabrechnung in der Volksrepublik.

MICHAEL WEBER-SCHWARZ

Niederstetten. „Ehrler Prüftechnik“, der Name des Unternehmens hört sich ganz bescheiden an. Doch der Mittelständler produziert im Gewerbegebiet „Hohe Buche“ Weltstandard was Messgenauigkeit angeht. Ehrler-Prüfstände sind so präzise, dass sie auf dem ganzen Globus eingesetzt werden, wenn es um Genauigkeit von Durchflüssen geht.

Wer einen Gasanschluss hat, der hat auch einen Gaszähler. Doch wie viel ist ein Kubikmeter Gas eigentlich? Und wer garantiert dem Kunden, dass der Zähler die exakte Menge berechnet? „Ehrler Prüftechnik“ stellt Prüfstände für die Bereiche Druckregelung, Durchfluss, Massenstrom- und Volumenstrommessung her.

„Wir helfen den Chinesen, ihr Gas abzurechnen“, fasst Unternehmenschef Alois Ehrler das aktuelle China-Projekt trocken zusammen. Seit 2011 unterhält die Firma Ehrler ein eigenes Büro im „German Center“ in Peking. Jetzt der Großauftrag: Ehrler soll einen exakten Nachbau der deutsch-europäischen Erdgaskalibrierungsanlage für einen chinesischen Energie-Multi liefern. Praktisch die gesamte Erdgasabrechnung in Europa basiert auf diesem „Normal“. Chinesische Staatsunternehmen wollen sich an die europäischen Standards angleichen.

Das Kernstück der Hochpräzisionsanlage wird in Niederstetten gebaut. In den mittlerweile 30 Firmenjahren (Alois Ehrler gründete das Unternehmen bereits als Maschinenbau-Student) haben es die Niederstettener zu solcher Genauigkeit gebracht, dass die Physikalisch-Technische Bundesanstalt – das



Reagan Xiu, Mitarbeiter im Ehrler-Büro in Peking, überprüft am Unternehmensstandort Niederstetten eine Lieferung von Präzisions-Messtechnik für den chinesischen Markt.

Foto: Michael Weber-Schwarz

„Bundeseichamt“ – eng mit Ehrler zusammenarbeitet.

Eingebaut wird die Ehrler-Technik an einer mehrere Tausend Kilometer langen Gaspipeline, die von Westchina nach Shanghai verläuft. Als „freundlich“, aber hart in der Sache“, beschreibt Alois Ehrler die Verhandlungen in der Volksrepublik. Ein chinesischer Mitarbeiter von Ehrler ist immer dabei – wer mit Chinesen Geschäfte machen will, muss für das richtige Gesprächsklima sorgen, und das klappt nur mit genauen Kenntnissen der ostasiatischen Kultur.

Über industrielle Raubkopien macht sich die Niederstettener Ingenieurfirma übrigens wenig Sorgen. „Kopiert werden in China vor allem Massenprodukte. Wir fertigen hochpräzise Einzelstücke mit einem extrem hohen Qualitätsstandard an,

die kann man nicht einfach kopieren“, so Alois Ehrler mit Stolz.

Angesiedelt ist Ehrler Prüftechnik im Niederstettener Gewerbegebiet, unweit des Zivlflughafens. Bis 2008 produzierte Ehrler mit rund zehn Mitarbeitern im Mullinger Ortsteil Zaisenhansen. 2008 startete

das Unternehmen dann am Standort Niederstetten mit 20 Mitarbeitern. 2013 wurden die 50-Mitarbeiter-Grenze überschritten. „Eine rasante Entwicklung“, sagt Vertriebsleiter Oliver Hammel. Die Mitarbeiter kommen aus der ganzen Region zwischen Kitzingen, dem Hohenlo-

her Raum und dem Tauber- und Jagsttal. „Alles aus einer Hand“ ist das Motto von Ehrler – technische Entwicklungen, Angebote, Konstruktionen und Spezialsoftware werden unter einem Dach zu einem Gesamtprodukt „geschmiedet“.

China ist aber nur ein Markt, auf dem sich Ehrler-Prüftechnik findet. Die „EP-Normale“ werden auch in Brasilien, Japan, Moldawien oder in Tschechien eingesetzt. Made in Niederstetten: Deutsche Technik und deutsche Vorgehensweisen beim Messen werden weltweit exportiert.

Die aktuelle Blütezeit des Unternehmens entwickelte sich aus der Automobilkrise heraus. Gut 70 Prozent der Kunden waren damals dem Bereich Automotive zuzurechnen. Heute sind es nur noch rund 25 Prozent „Auto-Kunden“. Ehrler hat schnell auf die Krise reagiert und sich neue Kundenkreise erschlossen – mit einem Mix aus Kraftwerkstechnik, Lieferprüfständen, nationalen und internationalen Kalibrierungsnormalen und Speziallösungen für die Pharmaindustrie.

In der Kundenkartei finden sich prominente Namen: Daimler, Bosch, Siemens und Boehringer Ingelheim in Deutschland. Aber auch Universitäten weltweit bestellen in Niederstetten Prüfstände.

Die Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule bewertet man im Unternehmen positiv: Zwei DHBW-Studenten konnte Ehrler nach dem Abschluss aktuell ebenso übernehmen, wie zwei Mechatronik-Auszubildende.

Entwicklungspartner der „obersten deutschen Eichbehörde“

Die Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB)

ist ein Institut der Bundesrepublik mit wissenschaftlich-technischen Dienstleistungsaufgaben. Die PTB besteht aus mehreren Fachabteilungen. Deren Aufgaben sind u. a. die Bestimmung von Fundamental- und Naturkonstanten, Darstellung, Bewah-

rung und Weitergabe der gesetzlichen Einheiten, ergänzende Dienstleistungen wie Kalibrierdienste und Messtechnik. Die PTB wird auch als „oberste Eichbehörde“ bezeichnet.

Der Deutsche Kalibrierdienst (DKD) war ein Zusammenschluss von Kalibrierlabora-

torien in Unternehmen, Prüfinstitutionen, technischen Behörden u. ä. Er sollte eine messtechnische Infrastruktur sicherstellen. Um DKD-Mitglied zu werden, musste das Kalibrierlaboratorium seine personelle und messtechnische Kompetenz nachweisen. 2009 wurde der DKD in die Deutsche Akkreditie-

rungsstelle (DAKS) überführt. Sie begutachtet und überwacht heute Laboratorien und Firmen.

Ehrler Prüftechnik ist ein von der DAKS zertifiziertes Unternehmen und arbeitet u. a. als Entwicklungspartner für und zusammen mit der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt. mzz